



GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-PANKOW JUNI JULI AUGUST 2010





Kennen Sie das?

Sie sind in der Stadt unterwegs, um Sie herum nur Trubel. Möglicherweise sind Sie mit Einkäufen beschäftigt, oder Sie gehen einfach *nur so* spazieren. Jetzt wäre es schön, ein ruhiges Plätzchen zu haben – aber die Cafés sind auch nur voll und laut. Doch da! Eine Kirche! Endlich ein Ort der Ruhe – nichts wie hin. Am Ende die Ernüchterung: abgeschlossen!

Dies kann Ihnen immer wieder passieren – zum Glück nicht bei der Alten Pfarrkirche in Pankow. Wir haben seit Jahren eine verlässlich geöffnete Kirche:

mo – do 9 – 18 Uhr

fr 9 – 15 Uhr

Dies ermöglicht unser Team von Ehrenamtlichen, die unsere Kirche morgens auf- und abends abschließen. Solche Ehrenamtsarbeiten stellen wir Ihnen in diesem Gemeindebrief vor.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
Ihr Wolfgang Niemeyer

Uta Armbruster-Held beim morgendlichen Öffnen unserer *Offenen Kirche*

Die Alte Pfarrkirche Pankow *Zu den Vier Evangelisten* ist eine der wenigen protestantischen Berliner Kirchen, die konsequent geöffnet sind.

»Die Kirche müsste mal ...«

– *aber wer ist »die Kirche«?* Und – warum *müsste sie mal etwas tun?* Für Bedürftige und Benachteiligte, gegen das Elend in der Welt, für Bildung und interreligiösen Dialog... Die Kirche kann nichts tun, wenn keiner drin ist. Wer drin ist, ist selbst Kirche. Nach evangelischem Verständnis gibt es keine Hierarchie vor Gott, keine besonderen Weihen. Wer getauft ist, hat die Weihe, die in dieser Kirche gilt – und damit auch die Verantwortung, Kirche zu sein.

Das war lange in Vergessenheit geraten. Schon Immanuel Kant kritisierte den fatalen Hang, sich zurückzulehnen und Zuständigkeiten an andere zu delegieren, als *selbstverschuldete Unmündigkeit*. Über lange Zeit erschienen die Strukturen der Kirche, als gäbe es bezahlte Fachleute und unmündige Laien. Ganz am Anfang war es anders. Jesus und seine Jünger/innen lebten ihren Glauben auf eigene Gefahr und Verantwortung, und seit damals gab es die erstaunlichsten Initiativen von Menschen, die so lebten. Dass wir das *Ehrenamt* heute neu erfinden – ein Irrtum. Den Glauben eigenverantwortlich in der Gemeinde zu leben, ist ganz ursprünglich. Jeder, der sich selbst

in diese Lebensart begeben hat, weiß um so mehr zu schätzen, dass es einige gibt, die sich der Gemeinde widmen können, ohne einem anderen Broterwerb nachgehen zu müssen. Aber sie werden immer eine Minderheit unter den Mitarbeitenden sein. In Alt-Pankow gibt es 2400 Gemeindeglieder, viele (je nach Rechnungsart 50-100) Ehrenamtliche, eine Pfarrerin und eine Reihe in Teilzeit angestellter MitarbeiterInnen.

Die Kirche sind wir alle miteinander. Das große »müsste mal« erfordert noch viel Kleinarbeit. Gesucht werden KandidatInnen für den Gemeindegliederrat, Chorsänger, Mitarbeitende im Besuchsdienst und im Kindergottesdienst. Wenn Sie schon immer einmal etwas in der Kirche tun wollten – vielleicht werden Sie mit Ihrer Begabung gerade hier gebraucht! *Renate Kersten*

Kindergottesdienst ist ohne Ehrenamtliche nicht möglich



Fast jeden Sonntag nach der Epistel bzw. nach der Taufe sind die Kinder zum Kindergottesdienst eingeladen. Jedes Mal steht eine Geschichte aus der Bibel im Mittelpunkt. Dazu gibt es Lieder und Gebete und unterschiedliche kreative Angebote, die sich auch nach den Neigungen der Mitarbeiterinnen richten. Da wird gemalt, gebastelt, gespielt und vieles mehr. Zur Vorbereitung der Gottesdienste nutzen wir verschiedene Arbeitshilfen. Es gibt Vorschläge im »Themenplan für Kindergottesdienst der Evangelischen Kirche Deutschlands«, die sich stark am Kirchenjahr und seinen Festen orientieren.

Warum arbeiten Menschen hier gerne mit? Sie haben Freude, mit Kindern etwas zu gestalten und sich auf sie einzulassen. Es macht Spaß, sich mit biblischen Inhalten auseinander zu setzen und diese umzusetzen. Es macht ein wenig Mühe, bringt aber auch persönlichen Gewinn.

Wir treffen uns drei- bis viermal im Jahr zu Planung und Absprachen. Im Januar haben wir mit den Mitarbeitenden im Kindergottesdienst von Niederschönhausen einen Nachmittag für eine kleine Weiterbildung und Erfahrungsaustausch genutzt. Das wollen wir Anfang September wiederholen.

Leider sind wir im Moment nur eine kleine Gruppe, da zwei aus beruflichen bzw. persönlichen Gründen pausieren. Wir freuen uns, wenn sich jemand für dieses Ehrenamt interessiert – bitte weitersagen – gern auch an Männer oder Leute, die keine Kinder in dem fraglichen Alter haben...! Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder direkt bei mir.

Petra Handtrag-Ristow,
tel 033 056 - 43 68 34

Besuchsdienst – wer möchte noch mitmachen?



Ein gutes Gemeindeleben braucht den Kontakt möglichst vieler untereinander – oder biblisch ausgedrückt: Eine christliche Gemeinde funktioniert vergleichbar mit einem Leib nur, wenn alle Glieder kreativ miteinander in Verbindung stehen. Gottes Wahrheit und Liebe können so untereinander und für andere spürbar werden.

Sich diesem christlichen Ideal anzunähern, ist das Anliegen des Besuchsdienstes und bisher oft gelungen. So gab es 1999 den Aufruf in der Gemeinde: *»Wer macht bei einem Besuchsdienst mit?«* Frau Dr. Margit Solle hörte diesen Ruf, und seitdem existiert dieses Angebot für neu Hinzugezogene und anlässlich der *höheren* Geburtstage.

Zwischenzeitlich wuchs der Kreis auf rund 10 Besucherinnen, die durchschnittlich 250 Gemeindeglieder im Jahr anschrieben, besuchten oder zum Frühstück in die Gemeinde einluden. Dabei kam es immer wieder zu vielen Überraschungen, auch Ent-Täuschungen oder Lerneffekten – für die wir aber letztlich recht dankbar sind. Wenn wir z.B. niemanden antreffen oder ungelegen kom-

men, ist es sinnvoll – so haben wir voneinander gelernt – einfach einen Tag vor dem Geburtstag anzurufen und einen günstigeren Besuchstermin zu verabreden und zu erleben.

Wir sind offen für weitere MitarbeiterInnen: Mit dem derzeitigen Stamm sind Besuche in den Seniorenheimen in unserer Gemeinde leider nicht durchführbar. Außerdem wäre es schön, wenn wir Gemeindeglieder, die selbst kaum aus dem Haus können, auch über den Geburtstag hinaus regelmäßig besuchen würden. Am 16. Juni trifft sich der Besuchsdienstkreis um 17 Uhr im Gemeindehaus zum Erfahrungsaustausch und zur Abstimmung, wer im 2. Halbjahr 2010 wen besucht. Darüber hinaus hoffe ich dann, Termine und Themen für die *Fortbildung der Ehrenamtlichen im Besuchsdienst* mitteilen zu können. Wer also mitarbeiten und bereichernde Erfahrungen machen möchte, ist herzlich willkommen und melde sich bitte im Gemeindebüro oder direkt bei mir.
Lothar Schaffner, tel 448 95 91

Kirchwart Im Gottesdienst am 2. Mai haben wir unseren lang-jährigen Kirchwart Jörg Stahlberg verabschiedet. Am 1. Juni beginnt sein Nachfolger Hans-Jürgen Doktor seine Arbeit mit 50% in unserer Gemeinde. Die anderen 50% arbeitet er in der Nazareth-Gemeinde im Wedding. Bei uns wird er montags und mittwochs 8:00–16:30 und freitags Mittag bis 16:30 sein. Wir sind sehr froh, dass der Kreiskirchenrat ihn zu uns gesandt hat, obwohl wir im Stellenplan nur noch 25% für den Kirchwart haben. Herr Doktor wird diesen Dienst bei uns bis zur Pensionierung in vier Jahren tun. Wegen der vielen Aktivitäten, die im Gemeindehaus und in der Kirche stattfinden, benötigen wir auch hier Ehrenamtliche, die z. B. in der Urlaubszeit des Kirchwarts mithelfen. Wir sind dankbar für jeden Hinweis. Besonders freitags zur Gottesdienstvorbereitung und montags zum Aufräumen für die Offene Kirche wird Hilfe gebraucht.

FÜR DIE BISHERIGE UNTERSTÜTZUNG DANKEN
WIR AN DIESER STELLE GANZ HERZLICH:

FRANK MICHAEL GRABER, er hat kürzlich eine Arbeitsstelle gefunden, worüber wir uns mit ihm freuen; er steht uns aber deswegen leider nicht mehr zur Verfügung.

DIANA POHLMANN kam oft zu Hilfe, wenn die Kirche dringend gesäubert werden musste u.v.a.m. Sie hat eine neue Liebe gefunden und zieht weg aus Berlin, dazu wünschen wir ihr viel Glück!

INGRID MUSHOLD sprang häufig ein, um die Kirche für den Gottesdienst vorzubereiten, wenn der Kirchwart krank oder im Urlaub war. Sie kann das aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so häufig tun. Vielen Dank und Alles Gute!

Ächzen und Stöhnen, Zischen und Rumpeln...

Nein, hier ist nicht von einer altersschwachen Windmühle die Rede, sondern von unserer Jehmlich-Orgel: Diese Geräusche waren gut vernehmbar, während ich in ihrem Innersten steckte und ihre Eingeweide bearbeitete. Sie wurde während der vergangenen 4 Monate nicht müde, mir immer neue Überraschungen zu präsentieren. Nun aber ist es geschafft. Sie ist wieder zusammengesetzt, ihre 27 Holz- und 1.565 Metallpfeifen stehen wieder, gereinigt und mit aufgefrischem Klang, kerzengerade an ihrem gewohnten Ort. Die Orgel hat eine neue Lunge – das Gebläse – bekommen und *atmet* nun ruhig und still. Schmutz, Staub und Schimmel sind beseitigt, viele kleine Reparaturen erledigt, ein stillgelegter Tremulant wurde wieder belebt – mit ihm kann man einen *zitternden* Klang erzeugen. Und vor allem wurde jede einzelne Pfeife geprüft, neu intoniert und gestimmt. Dafür war mein Partner Berndt Kühnel, erfahrener Orgelbauer und Intonateur zuständig. Und wie es das Schicksal wollte, begegnete ihm bei der Arbeit an der Orgel seine Jugend wieder. Auf der tiefsten Pfeife des Registers *Nachthorn* lasen wir seinen Namen. Berndt

Kühnel Kühnel 1966

Kühnel lernte einst bei der Firma Jehmlich und arbeitete dort just 1960 als Geselle in der Pfeifenwerkstatt.

Ein schönes Erlebnis ist es für einen Orgelbauer bei seiner Arbeit, wenn er auf Inschriften stößt, die frühere Kollegen bei Wartung oder Reparaturen hinterlassen haben. In unserer Orgel habe ich nur eine gefunden: Nach ihrem Verkauf wurde die Orgel im beginnenden Winter 1972 von Brandenburg-Görden nach Berlin-Pankow umgesetzt. Und die während des Abbaus der Orgel herrschenden Temperaturen schienen den Arbeitern irgendwie nicht gefallen zu haben, wie diese Inschrift auf der Windlade zeigt... Nun hoffe ich, dass sich die Mühe gelohnt hat, unsere Orgel noch lange gesund bleibt und uns mit ihren besinnlichen Klängen berührt und erfreut. *Rainer Harke*

Orgelabbau bei 0° mitten im kalten Winter Hu Hu Hu

J U N I

Sonnabend, 5. Juni | 19:30 | Alte Pfarrkirche

SINFONIA CONCERTANTE
MISSA BREVIS IN G, KV 140

von Wolfgang Amadeus Mozart
Nikolay Nikolov *Bratsche*
Hristo Dimitrov *Violine*
Kirchenchor Alt-Pankow und
collegium instrumentale Alt-Pankow
Dr. Rudite Livmane-Lindenbeck *Leitung*

Sonnabend, 19. Juni | 19:30 | Alte Pfarrkirche
SINGET DEM HERRN

EIN NEUES LIED

Johann Sebastian Bach Motetten *Lobet den Herrn, alle Heiden* BWV 230 / *Singet dem Herrn ein neues Lied* BWV 225 / Felix Mendelssohn-Bartholdy *Drei geistliche Lieder* op. 96 / Hymne *Hör mein Bitten*

Projektchor der Kirchengemeinde Alt-Pankow und hardCHOR»ELLA«

Barbara Dietrich *Sopran* / Johanne Braun *Alt* / Ronny Schöpp *Bariton* / Cornelia Winter-Barnstedt *Violoncello* / Dr. Rudite Livmane-Lindenbeck *Orgel* / Helga Dietrich *Leitung*



Schon das dritte Mal tritt der Projektchor aus besonders enthusiastischen Alt-Pankower Chorsänger/innen auf. Unsere Freude ist groß, dass wir mit dem hardCHOR»ELLA« einen Partner für die wunderbaren Motetten von Johann Sebastian Bach gefunden haben: Schüler/innen und Ehemalige der Pankower Gesamtschule KURT TUCHOLSKY. »ELLA« steht scherzhaft für Extrem Lebens-Lustige Amateure, wer will, kann aus CHOR»ELLA« auch den Gleichklang mit dem Namen der Leiterin Bettina Kurella erkennen. hard steht vermutlich für das sonstige Leben der Sänger: zur Schule gehen, ein Abitur ablegen, sich um Studium oder Job kümmern... Freuen Sie sich auf eine gute Mischung von jungen Stimmen und älteren *Chorhasen*.
Helga Dietrich

Sonnabend, 26. Juni | 19:30
Alte Pfarrkirche Pankow
ALL IN LOVE – LA RÈGLE D'OR
Dorothe Ingenfeld *Mezzosopran* / Dirk
Lüking *Kontrabass* / Beate Röllecke *Cembalo*



J U L I

Sonnabend, 3. Juli | 19:30

CAROLA JOHNSON SPIELT
DIE 10-SAITIGE GITARRE

Ein meditatives Programm voller Musik von Johann Sebastian Bach und spanischen Meistern. Carola Johnson ist eine der wenigen Gitarristen der Welt, die sich die 10-saitige Gitarre gewählt haben. Sie zieht dieses Instrument wegen des dynamischeren Tongestaltungsvermögens vor.

Sommerpause

A U G U S T

Sonnabend, 21. August | 19:30

DUO ZIA Jazz und traditionelle Musik alter und ferner Kulturen

Marcus Rust *Trompete, Flügelhorn*

Christian Grosch *Orgel, Piano*

Mit Improvisationen und Eigenkompositionen auf der Suche nach einem Klang der Gegenwart nimmt das Duo ZIA aus Dresden die Zuhörer mit auf eine musikalische Sprachreise. Mehr unter www.duo-zia.de



GOTTESDIENSTE

JUNI

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben. Amos 5,4

- 6.6. 10:00 1. So. n. Trinitatis mit A/K Demke
13.6. 10:00 2. So. n. Trinitatis / Familiengottesdienst
. Misselwitz / Handtrag-Ristow
20.6. 10:00 3. So. n. Trinitatis mit A/K Misselwitz
27.6. 10:00 4. So. n. Trinitatis mit K Misselwitz

JULI

So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte fest an Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott. Hosea 12,7

- 4.7. 10:00 5. So. n. Trinitatis mit A/K Misselwitz
11.7. 10:00 6. So. n. Trinitatis Misselwitz
18.7. 10:00 7. So. n. Trinitatis mit A Braune
25.7. 10:00 8. So. n. Trinitatis Krätschell

AUGUST

Jesus Christus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen. Joh. 8,15

- 1.8. 10:00 9. So. n. Trinitatis mit A Sunnus
8.8. 10:00 10. So. n. Trinitatis Kersten
15.8. 10:00 11. So. n. Trinitatis mit A Krätschell
22.8. 10:00 12. So. n. Trinitatis Wilkens
29.8. 10:00 13. So. n. Trinitatis / Einschulungsgottesdienst
. Evang. Schule Pankow / Misselwitz

KOMPLET – DAS GEBET ZUR NACHT in der Tradition christlicher Klöster dienstags um 20 Uhr in der Kirche. Zur Ruhe kommen, Psalmen singen und um Frieden beten. Alle, die mitbeten möchten, sind herzlich willkommen!

SONNTAGSBEGRÜSSUNG Am Übergang von vergangener zu neuer Woche, am Samstagabend halten wir eine kleine Wochenschluss-Andacht mit einem Rückblick. Wir begrüßen die neue Woche mit einer Lichtfeier, indem wir an der Osterkerze kleine Handkerzen entzünden, Psalmen, Hymnen und Lieder singen und den neuen Wochenspruch und das Sonntagsevangelium hören. Termine: 12.6. / 10.7. / 14.8. / jeweils 18 Uhr

WEITERE GOTTESDIENSTE

- Domicil Seniorenpflegeheim
Pestalozzistraße 30
Termine Tel. 700 93-0
Seniorenheim
Leonhard-Frank-Straße 10
sonntags 10:00
Haus Immanuel
Pfarrer-Lenzel-Straße 1-5
sonntags 9:00 oder 10:00

CHRISTENLEHRE + KIRCHENMÄUSE

1. Klasse	do	16:00
2. Klasse	mi	16:30
3. Klasse	mi	15:30
4.-6. Klasse Jungen	mi	17:30
4.-6. Klasse Mädchen	do	17:00

Kirchenmäuse 1. Gruppe	do	13:45 – 14:30
Kirchenmäuse 2. Gruppe	do	15:00 – 15:45

KONFIRMANDENUNTERRICHT *BEGINN AM 7.9.2010*

7. Klasse Vorkonfirmanden	di	17:00 – 18:00
8. Klasse Konfirmanden	di	16:00 – 17:00

JUNGE GEMEINDE di 18:00 – 21:00

KIRCHENMUSIK

Kirchenchor	mo	19:30 – 21:30
collegium instrumentale	do	19:30 – 21:30
Kinderchor von 4 bis 6 Jahre	mo	16:00 – 16:45
Kinderchor ab 2. Schuljahr	mo	17:00 – 17:45

KINDERGARTEN ALT-PANKOW Interessierten Eltern bieten wir eine Besuchszeit am 14. Juni von 10 bis 12 Uhr an. Bei einem Rundgang können Sie unser Konzept und die Räume kennen lernen sowie Fragen zu Vormerkung und Aufnahme stellen. Die nächsten Termine sind erst Mitte September geplant. Tel. Beratung jederzeit 47 53 49 63.

Herzlich, Ihre Regine Holz / Leiterin



KREISE

Mal montags mo 19:00 – 22:00
mit Jörg Schultz-Liebisch, tel 485 52 27

Bibelkreis 9.6. / 14.7. / Sommerpause19:30

Gesprächskreis do 3.6. / Sommerpause.18:00

Friedenskreis fr 11.6. / 2.7. / Sommerpause20:00

Gruppe 60 plus 22.6. / 27.7. / 24.8.15:00

Tanz und Besinnung mi 2.6. / 16.6. / Sommerpause19:30
mit Christel Heidenreich, tel 43 43 254

Seniorenfrühstück mi 16.6. / Sommerpause 11:00
Beim gemeinsamen Frühstück ist Zeit zum Reden, Nachdenken und Singen. Eine kleine thematische Runde bereichert den Vormittag. Oft spielt das Kirchenjahr dabei eine Rolle, oder aktuelle Anlässe bieten die Möglichkeit zu Gedankenaustausch, Besinnung oder Feier. Bitte melden Sie sich telefonisch an (Gemeindebüro: 4753 4253), damit wir das Frühstück planen können.

Mieterberatung des Berliner Mietervereins mi 17:00 – 19:00

FREUD UND LEID

TAUFEN

KINDERTAUFE

Käthe von Gadow / Karoline Berndt
Peter Bergmann / Linn Bergmann /
Nelli Bergmann / Justus Erhard

ERWACHSENENTAUFE

Robert Quast / Xanti Alex / Paul Bergmann
Johannes Stephan / Tilmann Walter
Samantha Stramm / Nella Sayatz

EHESCHLISSUNG

Matthias und Alice Brunk geb. Hartmann

BEERDIGUNGEN

Waltraut Becker im Alter von 66 Jahren
Hertha Nieberlein im Alter von 88 Jahren
Dieter Schembra im Alter von 71 Jahren
Prof. Dr. Ludwig Wächter . im Alter von 87 Jahren
Rita Wiszniewski im Alter von 75 Jahren



NACHRUF PROF. DR. LUDWIG WÄCHTER

Der kleine weise Mann mit den schneeweißen Haaren und dem freundlichen Gesicht gehörte einfach zum Bild der Pankower Gemeinde. Als ich mich 1981 als Pfarrerin dem Gemeindegemeinderat vorstellte, saß mir Prof. Wächter als stellvertretender GKR-Vorsitzender gegenüber. Wir waren uns nicht fremd, er war mein Lehrer im Alten Testament, bei ihm schrieb ich meine Diplomarbeit über den 1. Schöpfungsbericht. Prof. Dr. Ludwig Wächter war einer der wenigen Hochschullehrer an der theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin, zu dem wir Studenten Vertrauen hatten. Die 70er Jahre waren geprägt durch politische Kämpfe der Studierenden gegen eine Hochschullehrerschaft, die überwiegend regimeneah agierte. Ludwig Wächter war da eine Ausnahme. Er hielt sich treu zur Kirche und zur Gemeinde. Auch in den 80er Jahren, als der Friedenskreis Pankow ins Visier der Staatsicherheit geriet, stand er als GKR-Mitglied unterstützend und beratend hinter mir und unserer Friedensarbeit. Dies stand einer Karriere an der Fakultät im Wege. Zwei Jahre vor seiner Pensionierung verlieh man ihm doch noch die wohlverdiente Professur. Umso mehr war er in unserer Gemeinde beheimatet. Zusammen mit seiner ersten Frau Anneliese Wächter gestaltete er umsichtig, klug und stets ausgleichend das Leben der Gemeinde. Seine Predigten waren geprägt durch Klugheit und Spiritualität. Er engagierte sich im jüdisch-christlichen Dialog und unterwies die Gemeinde in zahlreichen Seminaren und Gesprächskreisen im Alten Testament. Viele Jahre nach dem Tod seiner Frau fand er im biblischen Alter von 81 Jahren eine neue Liebe. Mit Anna Luise Wächter teilte er seinen Lebensabend. Bis ins hohe Alter hinein nahm er Anteil am Leben der Gemeinde. Seine Weisheit und Sanftmut wird weiterhin spürbar sein. Nun wissen wir ihn aufgehoben in den mütterlichen Händen Gottes. *Ruth Misselwitz*

Vorstellung-en der Konfirmanden

Wo ist Gott? Was ist Gott? Inwieweit beeinflusst er unseren Alltag? Das war die Frage, die sich die Konfirmanden auf ihrer Rüste im März stellten. Um ihnen bei dieser Fragestellung zu helfen, überlegten wir, sie mit Fingeralfarbe Bilder malen zu lassen, in denen ihre Gottesvorstellungen zum Ausdruck kommen. Der Jugendwart Markus Maaß teilte meine Skepsis nicht, dass sicherlich alle Wände bekleckst würden und die Konfis keine Ideen hätten, was sie malen sollten und wie. Er war sich sicher, dass spätestens beim Malen die Ideen kommen würden und war optimistisch, dass der Raum, in welchem sie malten, seine ursprüngliche Farbe beibehält. Am Ende hatten wir beide Recht.

Es wurden viele tolle Bilder gemalt und sich zusätzlich noch mit einigen Farbklecksern im Rüstzeitheim Heinersdorf verewigt. Die Bilder selbst sind schwer zu beschreiben, weil sie nicht einfach eine Person namens Gott zeigen, sondern weil sie oft ein buntes Gewirr aus Streifen, Kreisen und Linien sind. Dennoch war es nicht nur ein farbenfrohes Herumgemansche. Bei der anschließenden Interpretation wurde den meisten ihre eigene Vorstellung von Gott erst bewusst. Diese Gedanken präsentierten die Jugendlichen in all ihrer Vielgestaltigkeit im Gottesdienst am 9. Mai, den sie selbst tiefsinnig, aber auch humorvoll gestalteten, um der Gemeinde ihre Fähigkeiten vorzuführen.

Natürlich kann ich hier keine pauschale Antwort auf die eingangs gestellte Frage geben. Wer allerdings sein eigenes Gottesbild untersuchen will, kann das Experiment wiederholen: ein DIN A2-Blatt mit Tapetenkleister einschmieren und anschließend mit Fingeralfarbe drauflosmalen. Auch hier kann ich nicht garantieren, dass es funktioniert, aber ein sichtbarer Eindruck bleibt vielleicht. *Lucas Ludewig*

Fahrt des Friedenskreises nach Auschwitz

Kann man Auschwitz an einem Wochenende *besuchen*, eingefügt in den Alltag, und trotzdem in irgendeiner Form diesem Ort gerecht werden? Was erwartet einen dort? Auf der Zugfahrt durchs nächtliche Polen haben sich 13 Mitglieder und Freunde des Friedenskreises diese Fragen gestellt und mit einem entsprechend ungewissen und mulmigen Gefühl den nächsten Tagen entgegen gesehen. Drei Tage später saßen wir bereits wieder im Zug heimwärts und die Zweifel waren gewonnenen Eindrücken und Erkenntnissen gewichen. Was wir in der Zwischenzeit erlebt hatten, war kein moralisierendes Gruselkabinett, sondern ein Wochenende mit wichtigen Informationen, teilweise niederschmetternden Eindrücken aber auch guten Diskussionen. Der polnische Politikwissenschaftler Jacek Lech führte uns in einer sachlichen und doch nicht emotionslosen Art durch das ehemalige Stammlager sowie durch die Vernichtungsstätten in Auschwitz-Birkenau. Einen kleinen Teil dessen, was die Ruinen nicht zeigen konnten, ließen die Bilder des Überlebenden Marian Kołodziej erkennen,





der nach 50 Jahren des Schweigens begonnen hat, seine Erinnerungen zu zeichnen, und dessen Werke jetzt in einem Franziskanerkloster ausgestellt werden. Wir besuchten die Stadt Auschwitz selbst, die auch vor Birkenau bereits eine Geschichte, unter anderem mit einem regen jüdischen Leben, hatte. Die Verbindung des Namens *Auschwitz* mit froher Erinnerung und lebendiger Geschichte war ebenso überraschend wie bereichernd. Die Internationale Jugendbegegnungsstätte Auschwitz bot uns den bei einer solchen Reise unentbehrlichen Raum zum Reden und Ruhen. Vielen Dank dafür und vielen Dank an den Friedenskreis Pankow für die Ermöglichung und die Ermutigung zu dieser Reise! *Ulli Klein*

Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste

Auf der Jahresversammlung vom 23. – 25. April in Alt-Pankow wählten die Mitglieder eine neue Vorsitzende, die Historikerin Elisabeth Raiser. Ruth Misselwitz, die nach 10-jähriger Vorstandarbeit ihr Amt niederlegte, wurde in der Pankower Kirche mit einem festlichen Gottesdienst verabschiedet.



Inhaltlicher Schwerpunkt des Wochenendes war die »Situation von Sinti und Roma in Europa« mit vielen Workshops und Vorträgen, unter anderem des Vorsitzenden des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose. Die Vorsitzende des Berlin-Brandenburger Landesverbandes der Sinti und Roma, Petra Rosenberg, erklärte, ein Bleiberecht wäre angesichts des Völkermords der Nationalsozialisten und des rassistischen Wahlkampfes in Ungarn ein wichtiges Signal. Die Bürger- und Menschenrechte von Roma in Ost- und Westeuropa seien noch immer nicht ausreichend gesichert. Der Volksgruppe droht wegen eines Abkommens zwischen Deutschland und dem Kosovo die Abschiebung der in Deutschland geduldeten Roma aus dem Kosovo. Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste tritt ebenfalls für dieses Bleiberecht ein.

Ruth Misselwitz

13. Juni Sommerfest im Gemeindegarten

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Am Nachmittag und treffen wir uns um 15 Uhr im Gemeindehaus. Dort gibt es Kaffee und Kuchen, Spiele und Angebote für Groß und Klein. Am Abend um 20 Uhr wird das Fußballspiel Deutschland – Australien auf Großleinwand bei schönem Wetter im Garten, ansonsten im Gemeindesaal zu sehen sein. Wir bitten wieder reichlich Kuchen mitzubringen.

27. Juni Abschluss des Taufseminars

An diesem Sonntag feiern wir im Gottesdienst die Taufen als Abschluss des diesjährigen Taufseminars für Erwachsene. Der nächste Taufvorbereitungskurs beginnt im Januar 2011.

20. – 22. August Gemeinderüste in Dahme

Auch in diesem Jahr fahren wir wieder nach Dahme, diesmal im Sommer. Wir werden uns mit dem spirituellen Thema *Auferstehung* beschäftigen. Die beiden Pfarrerrinnen Ruth Misselwitz und Renate Kersten werden das Wochenende gestalten. Kinder sind herzlich willkommen, für das Kinderprogramm sorgt unsere Katechetin Petra Handtrag-Ristow. Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro entgegen.

29. August Einschulungsgottesdienst

Zu diesem Familiengottesdienst laden wir alle SchulanfängerInnen unserer Kirchengemeinde herzlich ein. Es ist gleichzeitig die traditionelle Einschulungszeremonie der evangelischen Schule Pankow.

5. September Verabschiedung ASF-Freiwilliger

Im Gottesdienst am 5. September werden wir wieder Freiwillige, die bei Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste einen Auslandsdienst beginnen, in unserer Kirche verabschieden. Anschließend ist Gelegenheit, mit den jungen Leuten über ihre Vorhaben zu reden und dabei möglicherweise wieder Patenschaften zu übernehmen.

Winfried Kleinau

Seit 36 Jahren bin ich Mitglied des Gemeindegemeinderates und seit der Wende immer wieder zum Vorsitzenden gewählt worden. Aus Altersgründen habe ich mich entschlossen, jetzt nicht mehr zu kandidieren.

Im September werde ich 74 Jahre alt. Am Ende der sechsjährigen Wahlperiode wäre ich 80 Jahre. Ich fürchte, bis dahin reichen die geistigen und körperlichen Kräfte nicht aus, um das Amt verantwortungsvoll auszufüllen. Sechsmal hintereinander wurde mir das Vertrauen entgegengebracht. Ich bin dafür sehr dankbar, so konnte ich meine Verbundenheit zum Glauben und zu unserer Evangelischen Kirchengemeinde in besonderer Weise leben.

Voll einbringen konnte ich mich in dieser Zeit bei der Umstrukturierung unserer Gemeinde nach der Wende mit den vielfältigen Bauvorhaben.

Es war eine sehr schöne Zeit, die mich und meine ganze Familie geprägt hat. Oft nimmt meine katholische Frau an Veranstaltungen unserer Gemeinde aktiv teil. Meine beiden Töchter haben unseren Evangelischen Kindergarten in der Hadlichstraße besucht und waren jahrelang im Collegium instrumentale bei Kantor Klaus Grothe aktiv. Der Höhepunkt für meine Familie in der Gemeinde war Weihnachten 1994 die vom Katholischen Ordinariat und unserem Gemeindegemeinderat genehmigte gleichzeitige Feier des Heiligen Abendmahles und der Heiligen Kommunion wäh-

rend der Christmesse. Dabei wurde die Eucharistie im evangelischen Ritus von unserer Pastorin Ruth Misselwitz durchgeführt und nach dem katholischen Ritus durch Pater Norbert Plog von der Franziskaner-Community vollzogen. Meine Frau und ich waren beide Ärzte. Als Chirurg in einer großen Klinik war ich beruflich besonders gefordert. Heute leben wir beide im Ruhestand und freuen uns an sieben Enkelkindern, die in Erfurt und Bochum leben.

An der Verbundenheit von uns beiden zur Gemeinde Alt-Pankow wird sich nichts ändern. Wir hoffen, dass wir 2013 unsere Goldene Hochzeit – wie schon 1988 unsere Silberne – in der inzwischen wunderschön restaurierten Kirche »Zu den Vier Evangelisten« ökumenisch feiern können.



Gemeindegemeinderats-Wahl 31. Oktober

Wie im Frühjahrsheft S. 28 berichtet, sind wir in der Kandidaturphase zur GKR-Wahl. Auf der Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst am 26. September werden sich die Kandidaten in der Kirche vorstellen.

Kirchraum als Lernort

Den Kirchraum mit allen Sinnen erfahren – das hat sich die Kirchenpädagogin Maria von Fransecky zur Aufgabe gemacht. Sie hat unsere Kirche in ihr Programm mit aufgenommen. Kirchenpädagogik sucht besondere Zugänge zum Kirchraum und seiner Gemeinde- und Glaubensgeschichte.

Dieses Programm richtet sich an Berliner Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Religions-, Ethik- oder Sachkundeunterrichts eine Kirche erkunden wollen. Dabei wird den »Werkzeugen« des Glaubens, die in jeder Kirche zu finden sind und der Glaubenspraxis bis heute dienen, besondere Beachtung geschenkt: dem Altar, dem Taufstein, der Kanzel. In unserer Kirche kommt noch das Nagelkreuz von Coventry als Versöhnungssymbol hinzu.

In Gesprächen und in Lernspielen können die Schülerinnen und Schüler für die Versöhnungsarbeit sensibilisiert werden.

Kontakt: Maria von Fransecky,
eMail: kirchenpaedagogik@akd-ekbo.de

Wolfgang Niemeyer

Die Alte Pfarrkirche steht werktags regelmäßig zum besinnlichen Verweilen offen. Ohne unsere treuen Ehrenamtlichen undenkbar –
ihnen sei herzlich gedankt!



Ortrud Seifert beim abendlichen Abschließen unserer *Offenen Kirche*

AMT UND EHRENAMT

BÜROZEIT MIT BEATE MÄRKER di 10-14 Uhr / do 14-18 Uhr
..... tel 47 53 42 53 fax 47 47 16 32

PFARRERIN RUTH MISSELWITZtel 47 55 21 90
..... gemeinde@alt-pankow.de

KATECHETIN PETRA HANDTRAG-RISTOW .. tel 033 056 - 43 68 34

KIRCHWART HANS-JÜRGEN DOKTORtel 01577 3566596

KIRCHENMUSIKERIN DR. RUDITE LIVMANE-LINDENBECK
.....tel 23 18 47 85 / kirchenmusik@alt-pankow.de

EVANGELISCHER KINDERGARTEN . tel 47 53 49 63 fax 49 40 06 27

JUGENDWART MARKUS MAASS tel 0172 - 397 28 56

GKRRENATE KERSTEN tel 87 33 26 70 / rk@alt-pankow.de

..... STEPHAN HELLMANN tel 4 85 91 27 / sh@alt-pankow.de

FÖRDERVEREIN ALTE PFARRKIRCHE PANKOW E.V.

..... tel 47 48 17 17 / verein@alt-pankow.de

KIRCHGELD / SPENDEN

Wir danken allen Gemeindegliedern, die uns durch ihr Kirchgeld finanziell unterstützen. Sie helfen damit, unsere Gemeinde am Leben zu erhalten!

Die beiden Stellen für die Jugendarbeit und das Büro werden davon bezahlt. Die Kirche empfiehlt Kirchgeld in Höhe von 5% einer Monatsrente als Jahresbeitrag. Zahlen Sie gern im Gemeindebüro oder per

Konto-Nr. 781 274 bei der EvDG Kiel **BLZ** 210 602 37

Verwendungszweck Kirchgeld Alt-Pankow und Ihre Adresse

IMPRESSUM **REDAKTION** Robert.Dietrich@alt-pankow.de tel 47 48 17 17 / Wolfgang.Niemeyer@alt-pankow.de / Lucas.Ludewig@alt-pankow.de tel 0177-263 58 84 / Ruth.Misselwitz@alt-pankow.de tel 47 53 42 53 **BILDNACHWEIS** *Titel* Barbara Dietrich *S. 11, 12* Rainer Harke / *S. 23* Detlef Pump / *S. 24, 25* Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste *sonstige Fotos* Redaktion **AUFLAGE** 1.000 Exemplare / viermal jährlich

GESTALTUNG Sophie Alex **DRUCK** www.gemeindebriefdruckerei.de

Aktuelle Informationen unter www.alt-pankow.de